

Durch eine von den beiden Triesner Dorfteilen bevollmächtigte Kommission, bestehend aus Ägidius Kindle, Franz und Stefan Banzer, Peter Rieg und Johann Pargezi als Vertreter des unteren Dorfteils, Jörg Gassner, Peter und Georg Nägeli, Franz Kindle und Jakob Springer als Vertreter des oberen Dorfteils, wird der Konflikt um die in der Dorfordnung vom 1. Mai 1595 zwischen den beiden Dorfteilen aufgeteilten Alpen Valüna und Lawena und um die Aufteilung des aus der Alp Lawena gezogenen Weidgeldes, ein Konflikt, der vor verschiedenen Gerichtsinstanzen nicht beigelegt werden konnte, schliesslich vertraglich geregelt. Gemäss der geschlossenen Vereinbarung sollen alle in der besagten Dorfordnung festgelegten Abmachungen bezüglich der genannten Alpen ausser Kraft gesetzt werden. Alle Alpen und Gemeindegüter sollen gemeinschaftlich genutzt werden, die Alp-Unterhaltskosten, aber auch das durch Verpachtung aus den Alpen gezogene Weidgeld sind künftig gleichmässig aufzuteilen, für das laufende Jahr 1718 jedoch ist der untere Dorfteil verpflichtet dem oberen Dorfteil eine Ausgleichszahlung von 15 Gulden zu entrichten. Gemeindebewohner werden von der Bezahlung des Einkaufsgeldes künftig befreit, wenn sie ihren Wohnsitz von einem in den anderen Dorfteil verlegen. Vertrags-Verletzungen sollen durch Entzug der Alprechte und zusätzliche obrigkeitliche Bestrafung geahndet werden.

Or. (A), GA T U20 – 4 Pg. Bl. schnurgebunden, 23 / 36 cm. – Landesfürstliches Siegel in Holzkapsel anhängend – zweites Or.: LLA Schä U160 – Vermerk auf fol. 4<sup>v</sup>: Nro 17 – Restauriert 1984.

Abschrift: (B) GA T Urkundenbuch (mit um 1800 angefertigten Abschriften) S. 63ff.

Druck: Büchel, Gemeinde Triesen, Bd. 1, S. 402ff.

Auszug: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 233ff. – Klenze, Alpwirtschaft, S. 35f.

Regest: Schädler, Regesten Urkundensammlung. In: JBL 7 (1907) Nr. 160, S. 132.

[fol.1<sup>r</sup>] <sup>1</sup> In dem Nahmen der Heyligen Hochgelobten Dreÿ- <sup>2</sup> faltigkeit Gottes deß Vaters Sohnes und Heÿligen <sup>3</sup> Geistes Amen.

<sup>4</sup> || Khund<sup>a</sup> und z<sup>u</sup>e wissen seÿe hiemitt || <sup>5</sup> männiglich deme dieses offene Instrument z<sup>u</sup> lesen <sup>6</sup> oder z<sup>u</sup> hören vorkomet, jezt und in z<sup>u</sup>künfftigen ewigen Zeiten und <sup>7</sup> Tagen, insonderheit aber denen von der Gemaind **Trÿsen** in der hoch- <sup>8</sup> fürstlich **Liechtensteinischen Reichs-Graffschafft Vaduz** gelegen, <sup>9</sup> daß nachdeme dero liebe Alsvorderen mit landesherrlicher Be- <sup>10</sup> willigung durch ihre darz<sup>u</sup> verordnete Gemain Vorstehere in <sup>11</sup> dem Jahr, als man zählt nach Cristi unsers einigen Erlösers <sup>12</sup> und Seeligmachers gnadenreicher Geburth ein tausend fünff- <sup>13</sup> hundert und fünff und neünzig Jahr den ersten Tag Maÿ, eine <sup>14</sup> Dorffs-Ordnung auffgerichtet und unter anderen darinnen auch <sup>15</sup> absonderlich wegen ihrer daz<sup>u</sup>mahl in Gemeinschaft besessenen bee- <sup>16</sup> den Alpen, die **Valluna**<sup>1</sup> und **Lavena**<sup>2</sup> genannt, eine Dorffs Thei- <sup>17</sup> lung dergestalt gemacht, daß die Alpp **Valluna**<sup>1</sup> denen in dem unde- <sup>18</sup> ren, die Alpp **Lavena**<sup>2</sup> aber denen in dem obnen

Dorff gesessenen <sup>19</sup> Gemains Leüthen allein z<sup>0</sup> betreiben z<sup>0</sup>getheilet, das von der <sup>20</sup> Alpp **Valluna**<sup>1</sup> aus fremten Waidvich ziehende Waid Gelt a- <sup>21</sup> ber beeden Theilen z<sup>0</sup> gleicher Gebühr z<sup>0</sup>geschieden worden, alles <sup>22</sup> nach mehreren Inhalt des darüber er- richteten Brieffs, dieses Brie- <sup>23</sup> fes Inhalt auch beeder seits lange Jahr (biß und dann die Alpp <sup>24</sup> **Lavena**<sup>2</sup> vor ohngefehr vierzig Jahr durch die sich ereignete <sup>25</sup> viele Wol- kenbrüch und Wassergüsse zimlichen Theils verder- <sup>26</sup> bet und ohnbrauchbar ge- macht) zwar nachgelebet, darauff- <sup>27</sup> hin aber die in dem obern Theil des Dorffs z<sup>0</sup> **Trÿsen** von denen <sup>28</sup> in dem undern Theil gesessenen laut obgedachter Dorffs-Ord- <sup>29</sup> nung die billichmässige Schadloshaltung z<sup>0</sup> begehren bewogen, <sup>30</sup> auch, als die in dem undern Theil wegen des Waid- und Mieth- <sup>31</sup> gelts mit jhnen sich entzweÿet, endlich beÿ dem damaligen <sup>32</sup> **Vaduzischen** Oberampt z<sup>0</sup> klagen gedrun- gen worden, diese Strit- <sup>33</sup> tigkeit erstlich vor Ampt, hernachmalen aber vor dem so- <sup>34</sup> genenntenn Zeit Gericht den 18<sup>den</sup> Junÿ Anno 1685 und sodann

[fol. 1<sup>v</sup>] <sup>1</sup> in Appellatorio vor dem Gräfflich-**Vaduzischen** Hoffgericht <sup>2</sup> den 6<sup>ten</sup> Au- gusti 1685 zwar ausgemacht und erörtert, in solchen <sup>3</sup> Urtheln auch insonderheit denen Oberdorffern der halbe Theil des <sup>4</sup> Waidgelts und das derentwegen ihrer zweÿ jährlich denen Under- <sup>5</sup> dorffern, wann sie des Alppmieths Gelts halber abrechnen, beÿwohnen <sup>6</sup> dörffen z<sup>0</sup>gesprochen, darüber hin aber von beeden Theilen nicht ge- <sup>7</sup> ruhet, sondern z<sup>0</sup> Graff **Hannibals von Hohenembs**<sup>3</sup> Zeiten in Anno <sup>8</sup> 1687 den fünffzehenden Tag Julÿ ein neüer Vergleich errichtet und <sup>9</sup> darinnen wider den Tenor obiger uhalten Dorffs-Ordnung und der <sup>10</sup> darauff erfolgten dreÿen gleichstimmigen Urtheln denen Oberdorffern vor <sup>11</sup> das halbe Waidgelt allein jährlich fünffzehen Gulden eingestanden <sup>12</sup> worden, die in dem obern Theil des Dorffs z<sup>0</sup> **Trÿsen** gesessene Einwoh- <sup>13</sup> ner sich dardurch höchstens und zwar umb so mehr vernachtheilet z<sup>0</sup> seÿn <sup>14</sup> erachtet, als dieser neüer Vergleich gleichsam wider ihren Willen und <sup>15</sup> klare Gerechtsame z<sup>0</sup>stand gekommen seÿn sollen, derentwegen auch die <sup>16</sup> Sache von jhnen beÿ dem fürstlich **Liechten- steinischen** Oberampt <sup>17</sup> widerumb klagbar angebracht und endlich an die geweste fürstliche <sup>18</sup> Vormundschaft durch ordenliche Appellation devolviret<sup>4</sup>, von diser <sup>19</sup> aber beÿ neülich vorgegangener Regiments-Veränderung die <sup>20</sup> gesampte vor jhnen in dieser Sach abgehandelt und völlig beschlosse- <sup>21</sup> ne Acta dem jezigen Regierenden Landes Fürsten, dem durchleüch- <sup>22</sup> tigisten Fürsten und Herrn, Herrn **Anton Florian**<sup>5</sup> des Heÿ- ligen <sup>23</sup> Römischen Reichs Fürsten und Regierern des Hauses **Liechtenstein**, in <sup>24</sup> **Schlesien**, z<sup>0</sup> **Troppau** und **Jegerndorff** Herzogen, Grafen z<sup>0</sup> **Ritt-** <sup>25</sup> **berg** etc. etc., Rittern des Guldenen Flüs, Grand d'Espagne von der <sup>26</sup> Ersten Class, der Römischen Keyserlichen und Königlichen Catholischen Mayestät <sup>27</sup> geheimen Raht, auch Obrist, Hoff- und respective obristen Stall- <sup>28</sup> meistern etc., z<sup>0</sup> oberrichterlichem Ausspruch überlassen worden, höchst- <sup>29</sup> gedacht Jhro fürstliche Durchlaucht aber nichts liebers gesehen, als das beÿ An- <sup>30</sup> tritt dero Regierung diese beede streitende Theil ohne richterliche Ur- <sup>31</sup> thel durch einen gütlichen Vergleich aus ein ander gesezet, mithin <sup>32</sup> auff

ewig widerumb befridiget werden möchten, zů solchem Ende auch l<sup>33</sup> deroselben zů Er- greiffung dieser Landen Possession und Einnahm der l<sup>34</sup> Huldigung herauff gesendeten Commißario den gnädigsten Befehl auff- l<sup>35</sup> getragen, dieser auch dieses heylsamen Werckh sich umb so mehr angele- l<sup>36</sup> gen seyn lassen, als bey genohmenem Augenschein und genauer Ein- l<sup>37</sup> sicht sich in der Wahrheit ergeben, daß die **Trybner** nur eine in ei- l<sup>38</sup> nem einigen Dorff zůsammen wohnende Gemain, und von denen lieben l<sup>39</sup> alten vor diesem ganz ohnnöhtig separiret worden, die sogenannte l<sup>40</sup> Underdorffer auch vor denen in dem Oberndorff gesessenen biß

[fol. 2r] l<sup>1</sup> dahero ohnverneinlich mehrern Vortheil genossen und gezogen, l<sup>2</sup> anstatt sie beederseits billicher Dingen aus denen gemainen Güthern l<sup>3</sup> umb so mehr gleichen Nuzen ziehen und Schaden leyden sollen, als nahe ver- l<sup>4</sup> wandt und verschwägert beede Theil mit einander seyn und hinder ain- l<sup>5</sup> ander zů heürachten und dergestalt, dz heüte einer in dem oberen, morgen l<sup>6</sup> aber in dem unteren Dorffs Theil zů wohnen kommen kan, zů ziehen pflegen, daß l<sup>7</sup> solchem nach durch göttlichen Seegen und ohnermuedeten Zůspruch des Com- l<sup>8</sup> missarij und von beeden Theilen darzů erbettener friedliebender Leü- l<sup>9</sup> the, besonders der alten Landmänner **Basilj Hoppen, Johann Conrad l<sup>10</sup> Schreibers** und **Anthony Banzers**, allerseits aus der **Graffschafft Va- l<sup>11</sup> duz**, sodann des Landes Hauptmanns **Ferdinand Neschers** von **Schel- l<sup>12</sup> lenberg**, wie nicht weniger des **Thoma Walsers**, herrschaftlichen Haupt- l<sup>13</sup> zollers, und **Florian Wolffen**, herrschaftlichen Weingart Meisters, die l<sup>14</sup> Sache endlich dahin gediehen, daß die von beeden Theilen zůgegen geweste l<sup>15</sup> bevollmächtigte Deputirte, benanntlich **Aigidius Kindle** des Gerichts, l<sup>16</sup> **Franz Banzer, Stephan Banzer, Peter Rieg** und **Johann Pargezi**, alle l<sup>17</sup> aus dem untern, so dann **Jerg Gaßner** des Gerichts, **Peter Nägelin**, l<sup>18</sup> **Georg Nägelin, Franz Kindle** und **Jacob Springer** aus dem obern l<sup>19</sup> Dorffs Theil sich endlich mit ein ander dahin verglichen wie von Pun- l<sup>20</sup> cten zů Puncten hernachfolget. Als nemlich renunciiren<sup>6</sup> beede l<sup>21</sup> Theil erstlich und allervorderist allen und jeden aus obbesagter l<sup>22</sup> Dorffs Ordnung Urtheln und Vergleichen, wegen der beeden strittigen l<sup>23</sup> Alppen **Valluna**<sup>1</sup> und **Lavena**<sup>2</sup>, wie auch wegen des Waidgelts an ain- l<sup>24</sup> ander gemachten oder zů machen möglich gewesten Ansprüchen, Rechten l<sup>25</sup> und Forderungen, und sollen alle und jede derentwegen entsprossene l<sup>26</sup> Rechtfertigungen und Strittigkeiten gänzlich gefallen, tod und ab seyn, l<sup>27</sup> auch zů ewigen Weltzeiten und Tagen kein Theil daraus an den an- l<sup>28</sup> deren, wegen dieser beeden strittig gewesten Alppen, weiters etwas l<sup>29</sup> prætendiren<sup>7</sup>, sondern was dero wegen in der mehr gedachten Dorffs- l<sup>30</sup> ordnung enthalten, umb beständigen Friedens willen vor nicht ge- l<sup>31</sup> schrieben, gehalten werden, in den übrigen aber diese Dorffs- l<sup>32</sup> ordnung, wegen anderer diesem gegen wärtigem Vergleich nicht l<sup>33</sup> derogirenden<sup>8</sup> Articuln, nach wie vorhero in völligen Kräfte ver- l<sup>34</sup> bleiben.

l<sup>35</sup> Andertens ist beredt und beschlossen, daß umb beständi- l<sup>36</sup> gen Friedens, Liebe und Einigkeit willen, nicht alleine die l<sup>37</sup> beede Allppen **Valluna**<sup>1</sup> und **Lavena**<sup>2</sup>, sondern

auch alle andere

[fol. 2<sup>v</sup>] l<sup>1</sup> übrige Alppen und gemain Gühter, sie mögen hernach biß dahero l<sup>2</sup> von diesem oder jenem Theil allein oder gemeinschafftlich genuzet l<sup>3</sup> und genossen worden seÿn, es seÿe hernach klein oder groß, rauch l<sup>4</sup> oder guht, in das zükünfftige zü ewigen Zeiten und Tagen in das ge- l<sup>5</sup> mein und mit einander dergestalt friedlich und ruhig ohne ei- l<sup>6</sup> nigen Vortheil von beeden Partheÿen sollen genuzet und genossen l<sup>7</sup> werden, daß ein jeder Gemains Mann in dieselbe soviel Stuckh, l<sup>8</sup> als er von seinen Güthern wintern kan, auch in dem Sommer nach l<sup>9</sup> seinem Belieben in diese oder jene Allpen zü treiben und aus zü l<sup>10</sup> schlagen Recht und Macht haben solle.

l<sup>11</sup> Drittens sollen in das zükünfftige alle auff die gesampte All- l<sup>12</sup> pen sowohl mit Erbauung der Hütten, Erhaltung der Sennen, Allpp- l<sup>13</sup> knechten, auch nohtwendigem Maßgeschirr, Kessel, Kübel und Bränten und l<sup>14</sup> all andere Nohtdurfft gehende Unkosten ins gemain getragen und bezah- l<sup>15</sup> let, dabey aber auch, wann von fremden Vich noch etwas an Waid- l<sup>16</sup> gelt erhalten wird, völlig (wie dann, wann die Gemaind die ge- l<sup>17</sup> sampte Alppen mit ihrem eigenen Vich völlig zü beschlagen nicht ver- l<sup>18</sup> mögen wird, deren Allpp Vögte fremdes Vich umb die Bezahlung l<sup>19</sup> anzunehmen schuldig seÿn sollen) dasselbe in den gemeinen Nuzen l<sup>20</sup> gleichfalls verwendet und der ganzen Gemeind jährlich und orden- l<sup>21</sup> lich verrechnet werden.

l<sup>22</sup> Viertens sollen, was die bißherige Einkauff anbelanget, l<sup>23</sup> solche jedem Theil wie bißhero, und insonderheit des **Hanß Jacob** l<sup>24</sup> **Neidhardts** Einkauff, denen in dem ndern Dorff allein verbleiben, l<sup>25</sup> in dz künfftige aber alle Einkauff gänzlich gefallen und dergestalt l<sup>26</sup> abgethan seÿn, deß einem jeden Gemainsmann, ohne weiteren l<sup>27</sup> Einkauff bezahlen zü dörfen, in das ober oder undere Theil des l<sup>28</sup> Dorffs zü **Trÿsen** seiner Gelegenheit nach zü ziehen jeder Zeit freÿ l<sup>29</sup> stehen solle und er daran von niemanden solle können verhin- l<sup>30</sup> dert werden.

l<sup>31</sup> Fünfftens solle vor das heürige Jahr, weilen der Sommer schon l<sup>32</sup> vorbeÿ, ein jeder Theil seine Grasmieth<sup>9</sup> wie bißhero allein l<sup>33</sup> ziehen und die Oberdörffer von denen im ndern Theil gesessenen

[fol. 3<sup>r</sup>] l<sup>1</sup> wegen der **Valluna** l<sup>1</sup> nicht weiter als fünffzehen Gulden empfan- l<sup>2</sup> gen, in das künfftige aber alles gehalten werden wie obstehet.

l<sup>3</sup> Damit auch dieser Vergleich desto beständiger seÿe, so solle l<sup>4</sup> Sechstens keiner von beeden Theilen, er seÿe jung oder alt, reich l<sup>5</sup> oder arm, sich gelusten lassen über kurz oder lang wider diesen l<sup>6</sup> ewig wahren sollenden, mit so grosser Mühe errichteten l<sup>7</sup> Vertrag, weeder inn- noch ausserhalb Gerichts, etwas züsprechen, l<sup>8</sup> sondern es solle dieser Vergleich solange dauren, solange die Ge- l<sup>9</sup> maind **Trÿsen** in der Welt seÿn und diese Allpen besizen wird, l<sup>10</sup> allermassen dann, wann über kurz oder lang einer von denen l<sup>11</sup> gegen wärtigen Gemains Leüthen oder deroselben Erben l<sup>12</sup> und Nachkommen wider diesen Vergleich zü handeln sich unterstehen, l<sup>13</sup> sollte derselbe sodann also gleich ohne

weiter Urthel und Recht <sup>14</sup> seines an diese Allppen habenden Anspruchs verlustiget <sup>15</sup> und noch darzū salva manente transactione in obrigkeit- <sup>16</sup> liche harte Bestrafung gefallen seyn, darwider jhn auch kein <sup>17</sup> Recht oder Ausflucht in der Welt, sie mögen hernach Nahmen ha- <sup>18</sup> ben oder durch Menschen Sinn und Wiz erdacht werden, wie sie <sup>19</sup> immer wollen, niemahlen schützen oder schirmen solle, massen sich <sup>20</sup> deren, und zwar in specie des beneficii restitutionis in jn- <sup>21</sup> tegrum exceptionum doli mali vis metus fraudulentæ <sup>22</sup> persuasionis rei non sic sed aliter gestæ cæsionis enor- <sup>23</sup> mis etc., gesampfte Gemaindts Leüthe hiemit wissentlich <sup>24</sup> und wohlbedächtlich begeben haben. <sup>25</sup> Deß zū wahren Urkund und ewigem Gezeügnus <sup>26</sup> seind dieses Vertrags drey gleichlautende Exemplaria <sup>27</sup> verfertigt, eines der fürstlichen Canzley zū künfftiger Nach- <sup>28</sup> richt, die andere zwey beede Theilen zū ihrem Verhalt zū ge- <sup>29</sup> stellet, alle aber mit dem landesfürstlichen grösseren Jnnsi- <sup>30</sup> gel bekräftiget, von beederseits Deputirten, auch soviel <sup>31</sup> deren Schreibens berichtet, unterschrieben worden. So ge-

[fol. 3<sup>v</sup>] <sup>1</sup> schehen auff dero fürstlichen Hause **Liechtenstein** ob **Vaduz** den <sup>2</sup> zwainzigsten Monatstag Septembris, alß man zählt nach <sup>3</sup> Christi unsers Heýlandes Geburth ein tausend sibenhundert <sup>4</sup> und achtzehen Jahr.

<sup>5</sup> **Egidi Kindli** des Gerichts, weillen ehr khranch ist, also <sup>6</sup> hab jch in Namen seiner unterschriben, **Joseph Hoch**, <sup>7</sup> Toch(t)er Mann. **Florian Wolff** als Vorsprech. <sup>8</sup> **Jörg Gasner**, greis, des Gerichts. <sup>9</sup> **Peter Rig**, als Alph Vogt, bekhen wie obsteth. <sup>10</sup> **Frantz Antoni Bantzer** bekhen wie obsteth. <sup>11</sup> **Jacob Sprenger** bekhen wie obstet. <sup>12</sup> **Johanes Kindli**, der alt, bekhen wie obstet. <sup>13</sup> **Peter Negeli** bekhen wie obstet. **Steffa Banzer** bekhen wie ob- <sup>14</sup> stett. **Frantz Kindli** [bekhen] wie obstet. <sup>15</sup> **Fideli Banzer** bekhen wie obstet. **Johannes Kindli** <sup>16</sup> bekhen wie obstet. Jch **Jörg Negelli** und **Johannes Schurtti** bekhenen <sup>17</sup> wie obsteth. Jch **Martin Gaßner** bekhen wie obsteth. <sup>18</sup> Jch **Fridle Sprenger** bekhen wie obsteth. <sup>19</sup> **Valentin Kindli** bekhen wie obsteth. <sup>20</sup> **Flurian Schurtti**, der jung, bekhen wie obsteth. <sup>21</sup> Jch **Hanß Jacob Nitthart** bekhen wie obsteth. <sup>22</sup> **Toma Negelli** bekhen wie obstet. **Jacob Erni** bekhen wie obstet. <sup>23</sup> **Luntzÿ Ganttner** bekhen wie obsteth. <sup>24</sup> **Marttÿ Negellÿ** bekhen wie obsteth. <sup>25</sup> **Hans Schedler** bekhen wie obsteth. <sup>26</sup> **Uhlÿ Nig** bekhen wie obsteth. <sup>27</sup> **Christa Nig** bekhen wie obsteth. <sup>28</sup> **Jörg Kindli** bekhen wie obsteth.

[fol. 4<sup>r</sup>] <sup>1</sup> Jch **Joseph Gaßner** bekhen wie obsteth. <sup>2</sup> **Antoni Schurtti** bekhen wie obsteth. <sup>3</sup> **Sebastian Bantzer** bekhen wie obsteth. <sup>4</sup> **Johanes Gaßner**, der alt, bekhen wie obsteth. <sup>5</sup> **Johanes Gaßner**, der Jung, bekhen wie obsteth. <sup>6</sup> **Stefa Eberli** bekhen wie obsteth. <sup>7</sup> **Peter Marag** bekhen wie obsteth. <sup>8</sup> **Marti Bekh** bekhen wie obsteth. <sup>9</sup> **Johanes Bargetzi** bekhen wie obsteth. <sup>10</sup> **Joseph Bantzer** bekhen wie obsteth. <sup>11</sup> **Christa Gaßner**, der alt, bekhen wie obsteth. <sup>12</sup> **Toma Schurtti** bekhen wie obsteth. <sup>13</sup> **Johanes Rig** bekhen wie obsteth. <sup>14</sup> **Joseph Hemerli** bekhen wie obsteth. <sup>15</sup> **Michel Schurtti** be-

khen wie obsteth. |<sup>16</sup> **Christa Bantzer** bekhen wie obsteth. |<sup>17</sup> **Stefa Bantzer** bekhen wie obsteth. |<sup>18</sup> **Frantz Bantzer**, der jung, bekhen wie obsteth. |<sup>19</sup> **Jacob Marag** bekhen wie obsteth. |<sup>20</sup> **Antoni Fru(m)elt** bekhen wie obsteth. |<sup>21</sup> **Antoni Ba(n)tzer** bekhen wie obsteth. |<sup>22</sup> **Marti Schurti** bekhen wie obsteth. |<sup>23</sup> **Fridli Ernÿ** bekhen wie obsteth. |<sup>24</sup> **Hans Kindli** bekhen wie obsteth. |<sup>25</sup> **Val(en)tin Marug** bekhen wie obsteth. |<sup>26</sup> **Marti Verling** bekhen wie obsteth. |<sup>27</sup> **Johanes Erni** bekhen wie obsteth. |<sup>28</sup> **Fridli Nig** bekhen wie obsteth. |<sup>29</sup> **Debus Schurti** bekhen wie obsteth.

[fol. 4<sup>v</sup>] |<sup>1</sup> Weillen obige nit schreiben khönnen, so haben sie mich |<sup>2</sup> erbethen, dz ich **Frantz Antoni Bantzer** jhren Namen |<sup>3</sup> unterschreiben hab. |<sup>4</sup> Jch **Fideli v. Kriß** beken wie obstet. Jch **Fluri Banert** |<sup>5</sup> [b]ekhenn wie obsteth. Jch **Antoni Bantzer** bekhen |<sup>6</sup> wie obsteth. Jch **Christa Gasner** beken wie obstet. |<sup>7</sup> **Joseph Lampert** beken wie obsteth. |<sup>8</sup> **Mateas Kindli** beken wie obsteth. |<sup>9</sup> **Bartel Lampert** beken wie obstet. **Fluri Schurti**, Nagler, beken wie |<sup>10</sup> obstet. **Sebastian Barline** bekenn wie obstet.

---

<sup>a</sup> *Initiale (11 cm)*

<sup>1</sup> *Valüna: Alp im hinteren Teil des Saminatal, Gem. Triesen* – <sup>2</sup> *Lawena: Alp, Gem. Triesen* – <sup>3</sup> *Jakob Hannibal III. Graf von Hohenems: 1653-1730* – <sup>4</sup> *«devolvieren»: übergehen* – <sup>5</sup> *Anton Florian Fürst von Liechtenstein: 1656-1721* – <sup>6</sup> *«renunzieren»: aufkündigen, verzichten* – <sup>7</sup> *«prätendieren»: Anspruch erheben, fordern* – <sup>8</sup> *«derogieren»: ausser Kraft setzen, schmälern* – <sup>9</sup> *«Grasmiet»: Entschädigung, die für die Weide eines Stückes Vieh auf einer fremden Alp bezahlt wird, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 566.*